

Niederschrift über die 16. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses

Sitzung am :	Montag, den 04.10.2021
Sitzungsort:	Festhalle, Kleiner Saal

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:20 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
------	-----------

Vorsitzende

Frau Bürgermeisterin Kerstin Wolf

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt
Frau Alexandra Glied
Frau Monika Mühle
Herr Frank Schaufel
Herr Bernd Stubenrauch

Beratendes Mitglied

Frau Ursula Burger
Frau Jeannette Haase-Pfeuffer
Herr Thomas Huscher
Herr Thomas Zundel

Stellvertretendes Mitglied

Frau Uta Seidel	Vertretung für Herrn Tobias Rüdiger
-----------------	-------------------------------------

Abwesende:

Name	Bemerkung
------	-----------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Andre Bindl	entschuldigt
Herr Rico Kusche	entschuldigt
Herr Tobias Rüdiger	entschuldigt
Herr Stephan Schulze	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Stephan Uhlig	abwesend
--------------------	----------

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Sorger	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Stempell	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Frau Lorenz	SB Projektentwicklung	TOP 1.3.
Herr Barg	SB Internetredaktion, Social-Media- Management	TOP 4.3.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name		Anwesenheitsgrund
Herr Degenkolb	Referatsleiter und stellv. Geschäftsführer der IHK Chemnitz	TOP 2.

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.1. Tagesordnung
 - 1.2. Beantwortung von Anfragen
 - 1.3. Informationen der Bürgermeisterin
2. Entwicklung des Ausbildungsmarktes in Plauen und im Vogtland 2021 – Aktueller Stand, Auswirkungen durch COVID19 und Ausblick vorgestellt durch Herrn Siegmund Degenkolb, Referatsleiter Bildung und stellvertretender Geschäftsführer IHK Chemnitz – Region
3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 16. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Bürgermeisterin Kerstin Wolf, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion und Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/ Grüne/ Initiative-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 16. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen.

1.3. Informationen der Bürgermeisterin

Information zum Wohnmobilstellplatz auf dem Neustadtplatz

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, informiert, dass der Förderantrag für den Wohnmobilstellplatz nunmehr endlich verbeschieden ist. Der Förderbescheid soll der Stadtverwaltung noch in dieser Woche zugehen. Frau Wolf erklärt, dass sie sehr froh darüber ist, dass es nach so einer langen Zeit erreicht werden konnte, für die Touristen der Stadt eine Aufenthaltsqualität am Neustadtplatz zu schaffen und auch die Toiletten endlich errichten zu können. Die Arbeiten werden umgehend ausgeschrieben, damit zeitnah mit dem Bau begonnen werden kann.

Information zur Schwimmhalle Hainstraße

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass aufgrund unzureichender Fördermittel für Abbrüche, noch einmal ein Aufruf zur Schwimmhalle Hainstraße gestartet wurde. Verschiedene Anfragen sind bereits eingegangen. Die Überlegungen gehen dahin, hier etwas Touristisches oder Gastronomisches auf den Weg zu bringen. Als Ansprechpartner wurde Herr Markus Löffler benannt. Mit der Entwicklung des Sternquell-Areals ist gerade dieser Bereich wieder mehr in den Fokus geraten. Deshalb soll die Chance genutzt werden, noch einmal verschiedene Möglichkeiten zur Nutzung der Halle zu eruieren. Auch durch das Förderprogramm städtebaulicher Denkmalschutz wird künftig viel für den Bereich Syratl bis Friedensbrücke getan. Perspektivisch entwickelt sich dieses Areal sehr positiv, daher hofft Frau Wolf auch bei der Schwimmhalle darauf, eine interessante Nutzung generieren zu können. Über eingehende Ideen wird Frau Wolf in den Ausschuss-Sitzungen informieren.

Informationen zum Bundesprogramm „zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“

Die 3. Information geht zurück auf den Antrag Reg.-Nr. 219-21 der CDU-Fraktion. Frau Wolf informiert darüber, dass dieser Antrag auf die Tagesordnung im nächsten Stadtbau- und Umweltausschusses gesetzt wird. Sie erklärt, dass der Antrag geteilt wird, da die einzelnen Inhalte in unterschiedlichen Zeitabständen abgearbeitet werden müssen.

Frau Yvonne Magwas hat darauf hingewiesen, dass das Bundesprogramm „zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ aufgerufen wurde und die Stadt Plauen sich beteiligen sollte. Aus diesem Grund möchte Frau Wolf die Bewerbung in der heutigen Sitzung vorstellen, auch wenn dies nicht explizit auf der Tagesordnung steht. Frau Wolf ist davon überzeugt, dass die gemeinsam mit dem Dachverband Stadtmarketing und der Wirtschaftsförderung erarbeiteten Ideen ein weiteres Highlight für die Innenstadt sein werden und übergibt das Wort an Frau Lorenz, SB Projektentwicklung.

Frau Lorenz, SB Projektentwicklung, erklärt, dass im Juli 2021 der Projektauftrag vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) zum Programm „zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ erfolgte. Die Stadtverwaltung ist diesem Aufruf gefolgt und hat am 16. September 2021 die Interessenbekundung eingereicht. Insgesamt wurden 11 Maßnahmen in der Interessensbekundung dargestellt. Frau Lorenz gibt einen kurzen Abriss zu dem Bundesprogramm und erläutert anschließend die 11 Maßnahmen. Sie erklärt, dass es sich bei diesem Programm um ein nicht investives Förderprogramm handelt. Das heißt, von den Gesamtkosten die aufgerufen werden, können 30 % an baulich investiven Maßnahmen umgesetzt werden. Die Stadt Plauen hat ein Gesamtvolumen von 3.000.000,00 EURO bei diesem Förderprogramm eingereicht, das heißt es stehen 900.000,00 EURO für baulich investive Maßnahmen zur Verfügung. Ausgestattet ist dieses Förderprogramm insgesamt bundesweit mit 250.000.000,00 EUR. Für die Stadt Plauen würde sich nach der aktuellen Haushaltslage eine Förderung von 90 % ergeben, die maximale Laufzeit wäre bis zum 31.08.2025. Bis dahin müssten dann alle Projekte abgeschlossen sein. Es handelt sich hier um ein mehrstufiges Antragsverfahren.

Derzeit läuft die Phase 1, in der die Interessenbekundung abgegeben wurde. Sollte die Stadt weiter in Phase 2 rücken, müsste dann innerhalb von 4 Wochen ein Zuwendungsantrag eingereicht werden. Das BMI und das BBSR haben insgesamt 8 Fördergegenstände mitgegeben, die eingehalten werden müssen. Nach diesen Gegenständen wurden die Maßnahmen der Stadt erarbeitet. Die jeweiligen Förderkriterien wurden eingehalten und die Maßnahmen darauf angepasst und eingeordnet. Bei den Gegenständen handelt es sich um die Erarbeitung von innovativen Konzepten und Handlungsstrategien, Machbarkeitsstudien, Beraterleistungen und Gutachten. Es sollen aber auch innenstadtbezogene Kooperationen gefördert werden. Außerdem kann auch ein Verfügungsfond für investive und nicht investive Maßnahmen einbezogen werden. Frau Lorenz erklärt, neu bei diesem Programm ist die Möglichkeit, eine vorübergehende Anmietung von leerstehenden Räumlichkeiten oder einen Zwischenerwerb von Immobilien vorzunehmen. Ein weiterer Fördergegenstand ist das Innenstadtmarketing und die Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Umsetzung von geringfügig baulich investiven Maßnahmen. Anhand einer PowerPoint-Präsentation erläutert Frau Lorenz die Gebietskulisse und geht danach auf die 11 Maßnahmen und den Zeitplan ein. Aktuell werden die Anträge vom BBSR geprüft und beschieden. Leider gibt es noch keine Aussage dazu, wie der weitere zeitliche Ablauf sein wird, bzw. wann die Anträge bearbeitet sind oder ob es Nachforderungen gibt. Derzeit liegt auch noch keine Einordnung der Eigenanteile in die aktuelle Haushaltsplanung vor, da dies erst frühestens 2023/2024 möglich sein wird. Frau Lorenz erklärt weiter, dass als nächster Schritt die Einbindung Dritter erfolgen muss und Projektbeteiligte für das Vorhaben begeistert werden müssen. Am 30. September 2021 fand dazu ein online Workshop statt, in dem gezeigt wurde, wie und in welchem Umfang andere Städte erfolgreiche Projekte zur Belebung von Innenstädten durchgeführt haben. In der 2. Phase muss dann innerhalb von 4 Wochen ein Zuwendungsantrag gestellt werden. Hierfür wird ein entsprechender Ratsbeschluss, als Nachweis des kommunalen Finanzierungsanteils, notwendig.

Eine Kopie der Präsentation wird den Fraktionen zugestellt.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, bedankt sich bei Frau Lorenz für die Präsentation und bei allen, die tatkräftig an dem Projekt mitgearbeitet haben. Frau Wolf ist davon überzeugt, dass hier viele innovative Projekte auf den Weg gebracht wurden. Sie erklärt, dass die Gebietskulisse bewusst großgezogen wurde um die Plauener Innenstadt zukunftsfähig aufzustellen. Aus diesem Grund wurde auch die relativ große Summe beantragt. Frau Wolf fügt hinzu, die Idee vom Regionalkaufhaus, als ein Schaufenster des Vogtlandes, kam auf, da es in der Stadt Plauen und im Vogtlandkreis viele Unternehmen gibt, die im Stadtbild so gar nicht wahrnehmbar sind, weil sie beispielsweise nur in Supermärkten gelistet sind oder ausschließlich online verkaufen. Das Regionalkaufhaus wird das modellhafte Projekt in dem Programm darstellen. Viele weitere Projekte wurden dann im Einzelnen herum gestrickt und auch dort Kosten für Beratungsleistungen und die Anmietung von Räumen etc. eingeparkt. Frau Wolf fügt hinzu, dass eine Innenstadt davon lebt, dass alle gemeinsam, d.h. die Gastronomen, die Händler, die Kultur, die Eigentümer und nicht zuletzt die Stadtverwaltung etwas auf den Weg bringen.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, lobt die Arbeit der Stadtverwaltung am Projekt „zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. Er ist der festen Überzeugung, dass das Programm der Stadt mehr Ausstrahlung verleihen wird. Herr Stubenrauch bittet darum, dass in diesem Zusammenhang auch die Befragung zur Öffnung der Bahnhofstraße so schnell wie möglich durchgeführt wird. Er dankt der Stadtverwaltung dafür, dass der Caravanstellplatz nun endlich durchgesetzt werden konnte.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass bei den Vorhaben für die Bahnhofstraße keine Mitteleingeordnet werden. Ziel ist es nun, diese Konzeption trotzdem auf den Weg zu bringen. Im Förderprogramm „zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ wurde hierzu der Bereich von der Jöbnitzer Straße bis zur Stresemannstraße in das Sanierungsgebiet verlängert.

Des Weiteren liegt über diesem Bereich das Fördergebiet SSP, soziales Stadtprogramm, bei dem noch bis 2026 die Möglichkeit besteht, Mittel abzugreifen. Aus diesem Grund wurde auch jetzt noch einmal die Bahnhofstraße in die Gebietskulisse mit eingebaut, um dort eventuell Planungsansätze mit der Öffentlichkeit erarbeitet zu bekommen und dafür 90 % Förderung nutzen zu können.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt, ob es für das Regionalkaufhaus bereits ein konkretes Objekt gibt. Er fragt weiter, ob es bei dem Projekt eine Prioritätenliste gibt und was die Abkürzung BBSR bedeutet. Des Weiteren fragt Herr Schaufel warum in der Gebietskulisse der Bereich der August-Bebel-Straße bis Kaiserstraße mit eingebunden ist und was dort innerstädtisch verbessert werden soll.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass man nicht nur die Bebauung entlang der Bahnhofstraße in der Gebietskulisse einfügen kann, sondern man die gesamten Blöcke betrachten muss, die innerhalb der kleinräumigen Gliederung dazugehören. Es muss nicht immer eine konkrete Maßnahme dahinterliegen, sondern es muss die gesamte Bahnhofstraße, einschließlich der Blöcke die für die kleinräumige Gliederung zur Verfügung stehen, betrachtet werden. Sie erklärt, die Abkürzung BBSR steht für Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung.

Das BBSR ist ein Institut, das vom Bund aus die Förderprogramme begleitet. Das BBSR begleitet die Stadt Plauen auch bereits im 50 Millionen Projekt und ist der Fördermanager des Programms „zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“.

Frau Wolf erklärt weiter, dass es derzeit keine Prioritätenliste gibt. Wichtig war zuerst einmal, möglichst viele Fördergegenstände zu bedienen und ein allumfassendes Förderkonzept zu schreiben, in dem alle Handlungsfelder bedient sind. Es gibt auch noch keine haushalterische Darstellung, da es sehr mühsam ist, sofort die haushalterische Bereitstellung nachzuweisen, wenn man sich bei Förderprogrammen bewirbt. Hier blockiert man sich dann in anderen Bereichen. Wichtig ist nun, welche Höhe an Fördermitteln die Stadt akquirieren kann. Danach werden dann auch die Eigenanteile zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Erfahrungen mit dem BBSR beim 50 Millionen Projekt, ist absehbar, das noch etwas Zeit ins Land gehen wird bis mit den ersten Projekten gestartet werden kann. Somit muss der aktuelle Haushaltsansatz nicht über den Haufen geworfen werden.

Weiter erklärt Frau Wolf, dass das Regionalkaufhaus momentan vorerst eine Idee ist und noch nicht klar ist, ob dies unmittelbar als reines Gebäude wie ein Kaufhaus zu sehen ist, oder ob man verschiedene Leerstände etablieren kann. Momentan steht noch keine konkrete Immobilie im Fokus.

Frau Jeannette Haase-Pfeuffer, sachkundige Einwohnerin, fügt hinzu, dass bei Punkt 4 (Machbarkeitsstudie Regionalkaufhaus – Schwerpunkt Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, einschließlich Gutachten zur Standortwahl) ein Gutachten erstellt wird, dass dann zur Machbarkeitsstudie Regionalkaufhaus, im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, hinzukommt. So kann dann innerhalb der Stadt ein geeigneter Standort etabliert werden.

2. Entwicklung des Ausbildungsmarktes in Plauen und im Vogtland 2021 – Aktueller Stand, Auswirkungen durch COVID19 und Ausblick vorgestellt durch Herrn Siegmар Degenkolb, Referatsleiter Bildung und stellvertretender Geschäftsführer IHK Chemnitz – Region

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, begrüßt Herrn Degenkolb. Sie erklärt, das Thema Ausbildung ist wichtig für das Vogtland, da momentan viele Fachkräfte fehlen und sich hier dringend etwas ändern muss.

Herr Degenkolb, präsentiert die aktuelle Entwicklung des Ausbildungsmarktes. Er informiert darüber, dass im Vogtland jährlich ca. 1.400 freie Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, und davon ca. 850 besetzt werden können. Es gibt ca. 770 ausbildende Unternehmen, das Angebot erstreckt sich auf ca. 120 Berufe. Des Weiteren informiert Herr Degenkolb über die

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die vergangenen Abschlussprüfungen und den Ausbildungsbeginn 2021. Er erklärt, beinahe alle Auszubildenden konnten 2021, trotz Corona, ihre Ausbildung planmäßig beenden. Allerdings mussten zum Ausbildungsbeginn 2021 die Maßnahmen zur Berufsorientierung, wie Messen, Berufspraktika, etc., mehrheitlich ausfallen. Auch die Unterstützungsangebote zur Berufsorientierung an den Schulen waren nur stark eingeschränkt möglich. Herr Degenkolb informiert darüber, dass sich die Tendenz zu schulischen Ausbildungsangeboten weiter verstärkt hat. Die Angebote an dualen Ausbildungen der vogtländischen Wirtschaft sind im Vergleich zu 2019 und 2020 konstant geblieben. Herr Degenkolb erläutert die seit 01.08.2021 als verbindlich geltende Teilschulnetzplanung der berufsbildenden Schulen. Diese wurde im Juni 2021 vom SMK veröffentlicht. Des Weiteren informiert er darüber, dass am 14.10.2021 die Ausbildungsmesse im Vogtlandstation stattfindenden wird.

Eine Kopie der Präsentation wird den Fraktionen zugestellt.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt, wie die IHK die Verschiebungen zwischen den Berufsschulen aufgrund der Teilschulnetzplanung beurteilt. Er gibt zu bedenken, dass es sich für 16-jährige Schulabgänger schwierig gestaltet, zur Berufsschule nach Dresden o.ä. fahren zu müssen.

Herr Degenkolb antwortet, dass die Kammern hier kaum ein Mitspracherecht haben. Die Rechtslage ist, dass die Planung hauptsächlich über den Schulträger, somit dem Vogtlandkreis, läuft. Die Kammern können lediglich eine Stellungnahme über den Landesausschuss für Berufsbildung in Dresden abgeben, diese bewirkt jedoch kaum etwas.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt, was in der Stellungnahme der IHK stand.

Herr Degenkolb erklärt, dass die IHK die Verlegung der gewerblichen IT-Berufe ins BSZ Vogtland in Rodewisch sehr begrüßt, da dadurch hier ein Kompetenzzentrum entsteht. Auch den Zugang der Tourismuskauflaute aus Leipzig und Dresden nach Rodewisch wird von der IHK sehr begrüßt.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt, ob das Vogtland in Saldo bei der Teilschulnetzplanung gewonnen oder verloren hat. Des Weiteren fragt er, ob die Lehrer, deren Unterricht jetzt in anderen Berufsschulen stattfindet, dorthin abgeordnet werden.

Herr Degenkolb erklärt, dass in dem Fall das Kultusministerium dafür Sorge tragen muss, dass eine weitere Beschulung gewährleistet wird. Es kann tatsächlich sein, dass Lehrer den Arbeitsort wechseln müssen. Er fügt hinzu, unter dem Link [Teilschulnetzplan-sachsen.de](https://www.teilschulnetzplan-sachsen.de) findet man die Auflistung der einzelnen Schülerzahlen und kann sich somit die Gewinne und Verluste aufaddieren. Herr Degenkolb geht jedoch davon aus, dass sich Zu- und Abgänge ungefähr die Waage halten.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, bedankt sich bei Herrn Degenkolb für die Präsentation und wünscht viel Erfolg für die Ausbildungsmesse am 14.10.21.

3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Keine offenen Anfragen.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf
Bürgermeisterin

Alexandra Glied
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott
Schriftführerin

Bernd Stubenrauch
Stadtrat